

PDA on Tour

Als Adressbuch und Terminkalender fast zu schade: Kleine Taschencomputer ersetzen auf Geschäftsreisen das Notebook. Und können im Zweifel mehr.

Für Adressen, Termine und Notizen ist er zuständig. Bei Straßenkarten und dem kürzesten Weg zum Kunden vertraut ihm Torsten Stephan auch. »Er ist unterwegs für mich eine nahezu unverzichtbare Hilfe«, lobt der Chef der Firma CompuSoft seinen digitalen Copiloten.

Der Friedrichshafener Computerunternehmer nutzt auf Reisen einen handlichen Minicomputer, einen so genannten Personal Digital Assistant (PDA). Hersteller wie Hewlett-Packard, Palm oder Sony bieten solche Geräte bereits zum Preis ab 300 Euro an. Mit dem entsprechenden Zubehör unterstützen PDAs ihre Nutzer sogar mit Kundendatenbank, Nachschlagewerken und mit einem Navigationssystem. xxxxxxxxxx

Dazu rüsten Hersteller wie beispielsweise das Hamburger Unternehmen Navigon die Geräte mit Kartenmaterial und Satellitenempfänger aus. Vorteil einer solchen Lösung gegenüber fest im Auto installierten Navigationsgeräten: »Sie ist preiswerter und variabler«, sagt Tobias Bischof. Der Ingenieur aus Haar bei München be-

treibt das größte deutsche Navigationsportal im Internet (www.pocketnavigation.de). Ein Highlight sind für ihn so genannte Point-of-Interest-Dateteilen, kurz POI. »Damit kann jeder Tankstellen, Radarfallen oder Hotels nach Bedarf in die digitalen Karten integrieren«, sagt Bischof.

Unterwegs drahtlos surfen

Auch Zugangspunkte zu öffentlichen Funknetzen nach dem WLAN-Standard lassen sich so auf den PDA laden. Praktisch, wenn der Rechenzweig mit WLAN-Funk ausgestattet ist: So kann sich der Reisende drahtlos ins Internet einklinken, um unterwegs Mails zu verschicken oder Preislisten vom Firmenserver herunterzuladen. Und wenn das Gerät keinen Funk eingebaut hat? Auch da gibt's eine Erweiterung im vielfältigen Zubehörhandel.

Achim Wagenknecht ressort.atprofi@impulse.de



LEICHTER FARBDRUCKER

Nicht jeder kann auf Papier verzichten. Wer unterwegs Angebote oder Verträge ausdrucken muss, greift zum Miniprinter Canon i70. Das elegante Gerät druckt pro Minute flotte 13 Seiten in schwarzweiß oder neun Seiten in Farbe. Der Anschluss an den PDA läuft per USB-Kabel oder Infrarot. Gewicht: 1,8 Kilogramm.

Hochwertige Ausdrücke im leichten Gepäck: Canon i70 für 299 Euro (www.canon.de).

Mit dieser Version des verbreiteten Programms »Kundenmanager« von Sage kann der Unternehmer alle wichtigen Kontaktdaten seiner Klientel mitnehmen, wenn er das Büro verlässt: Ansprechpartner, Gesprächsnotizen, ausstehende Angebote. Damit der Informationsstand stets aktuell ist, lässt sich die Software mit dem Büro-PC vor Reiseantritt abgleichen.

Bestens beim Außendiensttermin informiert: mit dem Sage Kundenmanager, www.sagekhk.de, ab 249 Euro.

MOBILE KUNDENDATENBANK

Der Business Mobile Navigator von Navigon steht fest eingebauten Auto-Navigationscomputern nicht nach. Das Gerät nutzt Verkehrsmeldungen aus dem Radio, um Staus und Baustellen auszuweichen. Ein Zusatzprogramm warnt vor Radarfallen. Am Ziel stehen die Reisedaten in einer Excel-Tabelle fürs Fahrtenbuch bereit.

SCHLAUE ZIELFÜHRUNG

Navigation komplett: unter www.navigon.de für 799 Euro samt PDA.

Für den schnellen Internet-Zugang unterwegs sorgt die drahtlose Netzwerkkarte Socket CF-Card Wireless LAN Low Power. Voraussetzung ist ein so genannter WLAN Einwahlknoten, im Fachjargon Hotspot genannt. Die gibt es mittlerweile in größeren Hotels, Bahnhöfen, Flughäfen und vielen Innenstädten. Eine umfangreiche Liste steht im Internet unter www.highspeed-hotspots.de.

Sinnvolles Zubehör, um Mails zu checken und im Web zu surfen. Ab 189 Euro unter www.ime.de.

KLEINE FUNKKARTE

Der Klassiker unter den deutschen Hotelführern ist als digitale Variante auch für Taschencomputer erhältlich. Achtung: Im Oktober erscheint bereits Ausgabe 2004.

Erleichtert die Quartiersuche in unbekannten Städten: Der elektronische Varta-Führer kostet für Pocket-PCs 9,90 Euro (www.mobipocket.com) und für Palm-Computer stolze 34,99 Euro (www.tomtom.de).

DIGITALE HERBERGS-INFO

Das Smart-Pad vereint drei Produkte in einem. Es schützt den empfindlichen PDA mit einer robusten Lederhülle und enthält eine größere Tastatur, um längere Texte bequem einzutippen. Der Clou ist aber ein spezieller Notizblock, der Zeichnungen direkt digitalisiert und im PDA speichert.

Sinnvoll für jeden, der nicht jede Eingabe per Stift auf dem PDA-Display kritzeln mag und außerdem noch keine Hülle für den elektronischen Reisebegleiter besitzt: Das Smartpad kostet 154 Euro unter shop.delineo.de.

SCHÜTZENDES FUTTERAL